

Velen

Meldungen

Holthausener Schützen bereiten ihr Fest vor

RAMSDORF. Die St.-Walburgis-Schützen in Holt- hausen und Bleking berei- ten sich auf das Schützen- fest vom 29. bis zum 31. Mai vor. Den Auftakt bildet das Üben auf dem Gelände am Vereinshaus. Die Vorpa-

rade beginnt am Sonntag, 26. Mai, ab 18 Uhr. Dabei werden Biermarken ausge- geben. Zudem werden die Sieger des Doppelkopf-, Skat- und Pokerturniers so- wie des Vereinsschießens geehrt.

Spieleabend des KBW

VELEN. Das katholische Bildungswerk Velen plant einen weiteren Spiele- abend. Wer Lust am Spielen hat oder auch neue Spiele kennenlernen möchte, ist eingeladen, am Donnerstag, 23. Mai, von 18 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung, Kardinal-von-Galen-Straße

4 in Velen, mitzumachen. In kleinen Gruppen werden Spiele ausprobiert. Dabei lernt man eventuell auch Gleichgesinnte kennen, mit denen man privat Spiele- abende veranstalten kann. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treff alleinstehender Frauen fällt aus

RAMSDORF. Die kfd Rams- dorf weist darauf hin, dass der Treff der alleinstehen- den Frauen am Sonntag, 26.

Mai, ausfällt, da an diesem Tag der Walburgismarkt ge- feiert werde, heißt es in ei- ner Mitteilung der kfd.

Monatsmesse der Ramsdorfer kfd

RAMSDORF. Die kfd lädt am heutigen Dienstag ab 8.30 Uhr zur Monatsmesse

in die St.-Walburga-Kirche ein. Anschließend gibt es ein Frühstück.

Redaktion Velen
Lars Johann-Krone (ljk) Tel. 02861 944-161
Fax 02861 944-179, velen@borkenerzeitung.de

Gerda Dexheimer verließ ihre Heimat 1956 als 16-Jährige

Auswanderin kehrt zurück nach Velen

Von Stephan Werschull

VELEN. 16 Jahre alt war Gerda Lensing, die heute Dexheimer heißt, als sie 1956 Velen in Richtung Amerika verließ. Persönliche Gründe waren damals ausschlaggebend. In der vergan- genen Woche kehrte sie zu- rück in die Stadt, in der sie ihre Kindheit verbracht hat- te. Sie traf sich mit Familien- angehörigen und ehemali- gen Mitschülern. Auch mit BZ-Volontär Stephan Werschull sprach sie über Leben auf der anderen Seite des Atlantiks.

Elf Tage dauerte 1956 die Überfahrt mit dem Schiff. Weitere 24 Stunden fuhr die damals Jugendliche mit dem Zug von New York, wo ihr Schiff anlegte, bis nach Fond du Lac in Wisconsin. Dort kam sie bei einem Onkel un- ter. In dessen Gaststätte ar- beitete sie und lernte neben- bei Englisch. „Als ich ankam, reichte mein Englisch nur aus, um an der Toilette ‚La- dys‘ und ‚Gentlemen‘ zuzu- ordnen“, erinnert sich Dex- heimer.

„Ich hatte nie Angst“, er- klärt die 80-Jährige, wie sie die lange Reise im jungen Alter wahrnahm. „Da hat mich der Krieg, den ich als Kind erlebte, abgehärtet.“ Auch ihr Bruder Karl-Heinz hat Deutschland damals ver- lassen. Er ging allerdings nach Brasilien. „Wir sind ei- ne internationale Familie“, fasst Dexheimer zusammen.

In den USA heiratete sie ei- nen Straßenbauer und bet- rieb mit ihm eine Farm mit



Treffen mit ehemaligen Velener Mitschülern: Gerda Dexheimer (4.v.l.) besuchte in der vergangenen Woche die Stadt, in der sie aufwuchs. 1956 wanderte die Frau, die damals mit Nachnamen noch Lensing hieß, aus. 16 Jahre alt war sie zu der Zeit.

Foto: Werschull

Ochsen und Rindern als Ne- benberwerb. Von ihm hat die 80-Jährige ihren Nachna- men: Dexheimer. Zufälliger- weise ein deutscher Name.

Nachdem ihr Mann bei ei- nem Unfall verstarb, heirate- te sie später seinen älteren Bruder. „Wie praktisch: Ich musste nicht den Nachna- men ändern“, kann sie heute mit Humor zurückblicken. Doch damals ohne Mann und mit drei Kindern sei das Leben hart gewesen, erin- nert sich die Wahl-Amerika-

nerin. Heute habe sie fünf Enkelkinder und ein Uren- kelkind.

Zu runden Geburtstagen ihrer Geschwister und ande- ren besonderen Anlässen ist Gerda Dexheimer immer wieder gerne in Deutsch- land. Vor Kurzem ist sie 80 Jahre alt geworden und da- rum in Deutschland. Ihre jüngere Schwester Christa Herwig schenkte ihr eine Donaukreuzfahrt, die sie vor ein paar Tagen beendete.

Dexheimers Sohn nutzte

einst seine Zeit bei der Mari- ne für einen Besuch im Münsterland. „Als sein Schiff in Southampton lag, hat er sich nach Deutschland auf- gemacht und die Chance ge- nutzt, das Heimatland seiner Mutter kennenzulernen“, er- klärt Dexheimer.

Im heutigen Velen findet sich die 80-Jährige jedoch nicht mehr zurecht: „Ich würde mich verlaufen.“ Ihr Elternhaus im Ortskern bei- spielsweise musste einer Straßensanierung weichen.

Vergangene Woche nutzte sie die Zeit in Velen, um sich mit ehemaligen Mitschülern an die vergangene Zeit zu er- innern. Für ihren Flug von Chicago nach Amsterdam brauchte sie auf dem Hin- weg nach Velen nur knapp acht Stunden. Die Zeiten ei- ner elftägigen Schifffahrt sind vorüber, sehr zur Freu- de von Gerda Dexheimer.

Ihr Kontakt zum Autor:
werschull@borkenerzeitung.de
02861-944 158

Velener reisen nach Frankreich

Besuch in der Partnerschule Sainte Macre

VELEN (pd). 14 Siebt- und Achtklässler der Abraham- Frank-Sekundarschule Velen haben in der vergangenen Woche die Partnerschule „Sainte Macre“ im fran- zösischen Fismes besucht. Der kleine Ort mit rund 6000 Einwohnern liegt am Rand der Champagne in der Nähe der Stadt Reims.

Die Velener, die von den Lehrern Monique Ulunue Villazon und Ulrich Wol- heim begleitet wurden, nah- men am Unterricht in der Schule teil und besuchten Städte in der Umgebung so- wie die Hauptstadt Paris. Ge- prägt ist die Gegend um Fis- mes von Landwirtschaft und vom Weinbau.

Abwechslungsreich sei das Programm des einwöchigen Austauschs gewesen, hieß es in einer Mitteilung der Schu- le: In Gastfamilien waren die Velener Schüler unterge- bracht. Spiele sorgten am Tag nach der Ankunft zu- nächst dafür, dass die Schü- ler aus Frankreich und Deutschland sich kennen- lernten. Es folgte ein Ausflug nach Reims. Marc Chagall hat dort einige der Fenster



14 Schüler der Velener Sekundarschule haben in der vergangenen Woche die Partnerschule „Sainte Macre“ im französischen Fismes besucht.

Foto: pd

der gotischen Kathedrale ge- staltet.

Am Mittwoch nahmen die Schüler am Unterricht ihrer Austauschpartner teil. Der strenge Schulbetrieb an der französischen Schule habe einige Velener Kindern al- lerdings nicht bedingungslos zugesagt, teilte die Schule

mit. Und an das Versammeln auf den Schulhof vor jedem Unterricht haben sie sich erst gewöhnen müssen.

Um das Land besser kennenzulernen, waren Ausflü- ge in die Umgebung ange- sagt: Fahrten durch die Champagne, die Weinberge und in zahlreiche kleine ro-

mantische Dörfer; ein Aus- flug nach Paris, wo die Ju- gendlichen Notre-Dame, Sa- cré Coeur, das Centre Pompi- dou, den Louvre, den Arc de Triomphe und den Eiffelturm bestaunten. Und auch der Ausflug in den Freizeit- park „Parc Astérix“ machte den Schülern Spaß.

Verfahren wegen Hausfriedensbruchs eingestellt

Besuch des Baggersees endet vor dem Richter

Von Lars Johann-Krone

VELEN. Beinahe täglich waren Polizeibeamte im ver- gangenen Sommer am Bagger- see im Süden Velens im Einsatz. Sie erteilten Platz- verweise für Personen, die sich unerlaubt auf dem Ge- lände aufhielten oder sogar im Gewässer schwammen. Auch die 37-jährige Velene- rin, die sich am Montag beim Amtsgericht Borken

verantworten musste, war am 30. Juni am Baggersee. Sie wurde nun wegen Haus- friedensbruchs angeklagt.

„Ich habe mir nichts dabei gedacht. Mein Lebensgefähr- te und ich hatten den Tipp, zum Baggersee zu gehen, von einem Bekannten erhal- ten“, berichtete die Ange- klagte. Sie sei davon ausge- gangen, dass das Gelände frei zugänglich ist.

Der Einzelrichter verwies

auf Aufnahmen der Polizei, die Zäune und Schilder rund um das Gelände zeigen. „Der Unternehmer, der das Grundstück bewirtschaftet, hat ausgesagt, dass er für Si- cherungsmaßnahmen rund um das Gelände gesorgt ha- be“, berichtete der Einzel- richter. „Es sollte also zu er- kennen gewesen sein, dass es sich um ein privates Grundstück handelt.“ Abge- sehen davon sei es gefähr-

lich, in Baggerseen zu schwimmen. Es könnten ge- fährliche Strömungen ent- stehen, erläuterte der Rich- ter. Die Angeklagte versich- erete, dass sie nur zum Sonnen am Strand gelegen habe.

Das Verfahren gegen die 37-Jährige, die ohne einen Anwalt beim Amtsgericht erschien, wurde dennoch eingestellt. „Wir wissen nicht, wie es an dem Tag, als

die Angeklagte am Bagger- see war, dort ausgesehen hatte, ob die Schilder und Zäune wirklich eindeutig waren“, begründete der Richter. Die Bilder, die er von der Polizei erhalten hat- te, waren am 26. Juli ge- macht worden, also fast ei- nen Monat nach dem Be- such der Angeklagten.

Ihr Kontakt zum Autor:
johann-krone@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-161

Am Baggersee im Süden Velens tummelten sich im vergangenen Som- mer viele Besucher. Da das Gelände nicht betreten werden darf, musste sich am Montag eine 37-jährige Velenerin wegen Hausfriedensbruchs vor dem Amtsgericht verantworten.

Foto: Johann-Krone



Am Baggersee im Süden Velens tummelten sich im vergangenen Som- mer viele Besucher. Da das Gelände nicht betreten werden darf, musste sich am Montag eine 37-jährige Velenerin wegen Hausfriedensbruchs vor dem Amtsgericht verantworten.

Foto: Johann-Krone